

Vorwort

Die vorliegende Publikation ist die leicht überarbeitete Version meiner Habilitationsschrift, die im WS 2019/2020 von der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts Universität zu Kiel angenommen wurde.

Für Ihre stetige Unterstützung und wissenschaftliche Begleitung des Habilitationsprojekts sei A. Haug herzlich gedankt. Insbesondere der Austausch mit ihr zu Theorie und Methodik haben die Arbeit in vielfältiger Weise bereichert. Die weiteren Gutachten haben dankenswerterweise P. Kreuz, O. Pilz und D. Steuernagel übernommen. R. Osborne hat mit seiner Einladung die Voraussetzung für ein einjähriges Forschungsstipendium der DFG geschaffen. Von seinem Interesse an dem Projekt, von der anregenden Diskussionskultur an der Faculty of Classics und nicht zuletzt von den hervorragenden Bibliotheken der University of Cambridge habe ich sehr profitiert. Für die Unterstützung des entsprechenden Antrags durch ein Gutachten bin ich I. Mylonopoulos sehr verbunden. Ein weiterer Forschungsaufenthalt wurde durch die freundliche Aufnahme von A. Klöckner in Frankfurt ermöglicht. Ihr und dem ganzen Frankfurter Team, insbesondere M. Recke, verdanke ich viele wichtige Hinweise und bereichernde Diskussionen.

Bei der Ausarbeitung der archäologischen Materialgrundlage wurde angestrebt, möglichst alle, heute noch existierenden Befunde einer Autopsie zu unterziehen. Eingehende archäologische Feldarbeiten, wie Messungen oder Oberflächenreinigung waren in aller Regel jedoch im Rahmen dieses Projektes nicht zu realisieren. Umso mehr bin ich F. Pirson verpflichtet, der freundlicherweise die intensive Begutachtung der Tempelbefunde in Pergamon ermöglichte und unterstützte.

Detaillierte Diskussionen einzelner Befunde, wertvolle Hinweise und Beratung verdanke ich darüber hinaus N. Franken, B. Freyer-Schauenburg, H.-R. Goette, J.-H. Hartung, K. Hitzl, A. Müller, S. Prignitz, J. Raeder, D. Wannagat, P. Weitmann, A. Zeitler und E. Zingg. Für ihre Hilfe bei der Bildbeschaffung und die freundliche Erteilung von Druckgenehmigungen danke ich X. Arapogianni, N. Bresch, S. Dimopoulou, M. Flecker, B. Güler, C. Hansen, H. Heuser, U. Kelp, E. Kolia, D.-M. Lala, D. Lanzuolo, N. Masturzo, T. Mattern, J.-C. Moretti, A. Müller, T. Saggini, G. Schaus, P. Scherrer, G. Spyropoulos, A. F. Stewart, P. Themelis und E. Tzimi. Während der Projektdauer haben mich schließlich meine Kolleginnen und Kollegen in Kiel im täglichen Miteinander menschlich bestärkt und mir fachlich immer wieder Anregungen gegeben.

Die Drucklegung wurde großzügig durch die Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften und das Collegium Philosophicum der CAU Kiel gefördert. U. Reichert sei für die Aufnahme ins Verlagsprogramm gedankt, für die geduldige und sorgfältige Durchführung von Satz und Layout M. Würfel.

Ohne den Rückhalt und die vielfältige Unterstützung der Personen, die mir am nächsten stehen, wäre das Projekt nicht zu einem guten Abschluss gelangt, daher gilt mein besonderer Dank meiner Frau Hendrikje sowie meinen Eltern, Geschwistern und Freunden. Für Ihre Geduld danke ich aber vor allem meiner Tochter Swantje, die mit ihrer Geburt auf den Tag genau wartete, bis die Arbeit eingereicht werden konnte, und seitdem unser Leben bereichert. Ihr ist die vorliegende Monographie gewidmet.